Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Band: 19 (1941)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

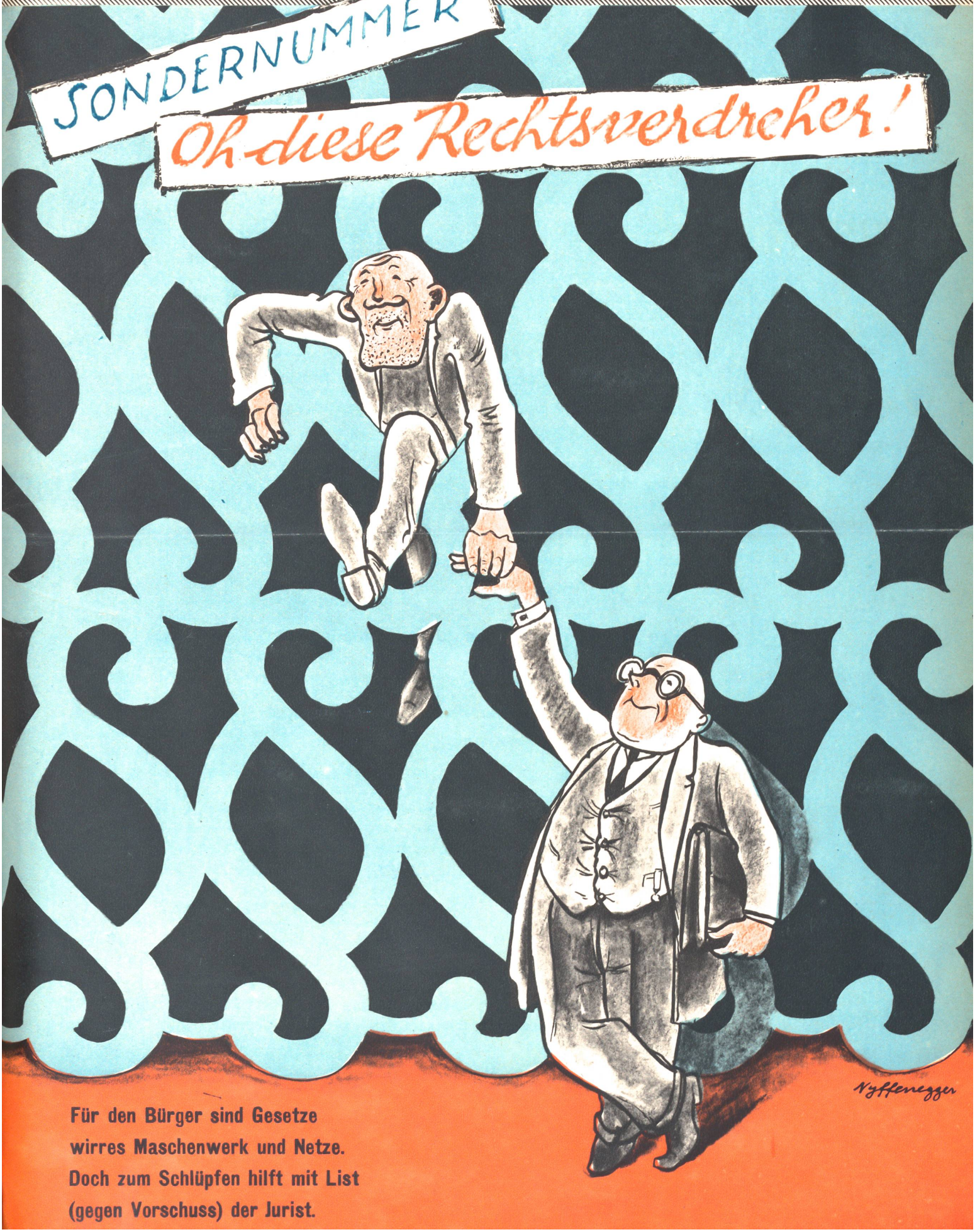
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PREIS 50 Rp.
Bern, November 1944
12. Jahrgang. Nr. 11

Bärenspiegel

SONDERNUMMER

Oh diese Rechtsverdreher!



Für den Bürger sind Gesetze
wirres Maschenwerk und Netze.
Doch zum Schlüpfen hilft mit List
(gegen Vorschuss) der Jurist.

Wie der Jurist sein sollte . . .

Klar denken, warm fühlen, ruhig handeln . . .

Um ein gesuchter Jurist zu werden, dazu gehört ein Drittel Wissenschaft und zwei Drittel Menschenkenntnis.

Die Juristen, die eher eines Kindes als eines Löwen Herz haben, sind mir die lieberen.

Traget die Jurisprudenz hoch durch Euer ganzes Leben, seid in ihr scharf und kritisch, aber als Anwalt seid gleichzeitig milde, mitfühlend, hingebend und gewissenhaft.

Erst die Menschlichkeit, dann der Paragraph!

Wer in juristischen Erkenntnissen, an Geist und Charakter ein Mustermensch wäre, der wäre der Anwalt, wie er sein soll!

Die Klienten sollen des Juristen Bücher sein!

Die Zeit des Juristen soll zwischen Praxis und Studium geteilt sein; jene liefert die Erfahrungen, diese ordnet sie und macht sie fruchtbar.

Fridericus

Das Nötigste

„Herr Kandidat, weshalb ist das Standesamtsregister von besonderer Bedeutung?"

„Für die Statistik."

„Blödsinn. Für den Beweis. Es genügt nämlich noch lange nicht, dass ich geboren bin. Ich muss dies auch beweisen können!" Mina

Lieber Spiegel!

Ein Advokat soll angeblich in seiner Honorarberechnung folgenden Satz gebucht haben:

„Eine Stunde des Nachts nicht schlafen können und über die Angelegenheit nachgedacht Fr. 50.—"

Elsi

Brechen

„Sie haben einen Fluchtversuch unternommen, Huber, das ist strafbar."

„Ach, Herr Gefängnisdirektor, gar nichts kann man Ihnen recht machen. Brech ich ein, ist's nicht recht, brech ich aus, ebensowenig . . ." Oha

Das KREUZ-Verhör

oder Der Herr Staatsanwalt zu Hause

„Wie gefällt er dir, Schatz?"

„Wie gefällt mir was?"

„Mein neuer Hut natürlich."

(Sieht sich um) „Das ist ein Hut?"

„Was sollte es sonst sein, möchte ich wissen?"

„Mir kommt es nicht wie ein Hut vor, das ist alles."

„Sei doch nicht so brummig, Egon!"

„Nur keine Abschweifungen, die nichts mit der Sache zu tun haben! Worauf stützt sich deine, bisher absolut unbewiesene Behauptung, dass das ein Hut ist?"

(Beisst sich auf die Lippen) „Ich lasse mir diesen Ton einfach nicht gefallen, du bist jetzt zu Hause und nicht vor Gericht."

„Diese Ablenkungsmanöver verfangen durchaus nicht bei mir. Ich wünsche eine präzise Antwort auf meine Frage. War ein Etikett daran, das besagte: Das ist ein Hut?"

„Sei nicht lächerlich, selbstverständlich nicht!"

„Sagte die Verkäuferin: Das ist ein Hut?"

„Nein, das sagte sie nicht. Sie sagte: Der geht Ihnen entzückend, Frau Staatsanwalt. Sie können eben alles tragen bei Ihrem Teint."

„Paperlapapp! Du hast bis jetzt keine einzige standfeste Begründung vorbringen können, die deine lächerliche Behauptung, dass das wirklich ein Hut sei, nur im geringsten stützte. Als unvoreingenommener Beschauer frage ich dich, ist dieses Objekt nicht tatsächlich eine Art Vogelnest mit einem kleinen Blumenzweig an der Seite?"

(Beleidigt) „Jetzt muss ich dich aber bitten, werde nur nicht zynisch. Er ist ultra-modern und sehr apart!"

„Aber er sieht aus wie ein Vogelnest, du gibst es also zu, indem du der Antwort ausweichst. Beantworte meine Frage mit ja oder nein!"

(Rebellisch) „Jawohl, nur damit du zufrieden bist, er h a t eine entfernte Aehnlichkeit mit einem Vogelnest. Alle Hüte haben dieses Jahr eine gewisse Aehnlichkeit mit Vogelnestern, deshalb sind sie auch so chic!"

„Aha! Endlich kommen wir einen Schritt vorwärts! Jetzt will ich Sie einmal etwas anderes fragen, Verehrteste: Ist es nicht eine unumstössliche Tatsache, dass Sie den ganzen letztjährigen Frühling hindurch einen Gegenstand auf dem Kopfe trugen, der aussah wie ein Bettsocken und von dem eine grosse Anzahl Leute bis zur heutigen Stunde immer noch glauben, dass es ein Bettsocken war?"

„Ein B e r e t war das!"

(Fährt fort, ohne die Unterbrechung zu beachten) „Und haben Sie nicht im Herbst gleichen Jahres ein Objekt getragen, das Ihnen eine verzweifelte Aehnlichkeit mit einem chinesischen Rickscha-Kuli verschaffte? Entspricht es nicht der Wahrheit, dass eine ganze Anzahl Personen, denen wir auf der Strasse begegneten, mich später persönlich auf diese fatale Tatsache aufmerksam machten?"

„Das waren einige deiner netten Freunde."

„Ich möchte die Zeugin darauf aufmerksam machen, dass sie sich einer Rüge durch das Gericht aussetzt, falls sie in ihren persönlichen Ausfällen beharren sollte."

„Ich weiss schon, wo der Hase im Pfeffer liegt. Warum fragst du mich nicht gerade heraus, was er kostet? Das ist es doch, was du wissen möchtest."

„Erlauben Sie mir, die Untersuchung auf meine eigene Art und Weise zu führen. Was haben Sie dafür bezahlt, Madame, wenn man es wissen darf? Vierzig Franken?"

(Triumphierend) „Acht Franken und siebzig Centimes habe ich dafür bezahlt! Was sagst du jetzt?"

„Ich habe die Zeugin nicht richtig verstanden. Es hörte sich an, als ob du gesagt hättest: acht Franken und siebzig."

„Das habe ich auch gesagt, nichts anderes."

„ N u r acht Franken und siebzig?"

„Jawohl, der Hut hat in der Auslage etwas in der Farbe gelitten. Mir gefällt diese Farbnuance aber noch besser."

„Ein ausgezeichneter, hm, aparter Hut wie dieser für nur acht Franken siebzig?"

„Ja."

„Ich ziehe meine sämtlichen Einwände restlos zurück. Die Zeugin ist entschuldigt. Erlaube mir der Erste zu sein, welcher der Zeugin seine Glückwünsche für ..."

„So so, es gefällt dir also, das Vogelnest?"

„Es steht dir einfach entzückend!"

„Dann will ich dir auch die andern Sachen nicht vorenthalten, die ich dazu passend gekauft habe: die Handtasche, der Mi-saison-Mantel, die Handschuhe und Strümpfe!"

T a b l e a u !

Demokrit jun.

Vino

Der Paragraphenreiter

Sags mit der Rechnung

Dass der Spiess auch umgedreht werden kann, beweist die nachstehende Rechnung eines Wirtes anlässlich eines Juristen-Bankettes. Diese Rechnung war für die Herren so lehrreich, dass sie dieselbe prompt bezahlten.

Sie lautete:

Vorbereitung zum Essen	3.—
Studium der Speisekarte	6.—
Zwei Audienzen mit der Knoblauchfrau	2.—
Entwurf eines Speisezettels	1.—
Endgültige Abfassung des Speisezettels	2.—
Abnutzung des Bleistiftes	0.20
Tinte, Feder und Papier	1.—
Auftragen der Suppe	1.—
Blasen derselben	0.50
Eine Fliege aus der Suppe geholt	0.50
Schnittlauch zur Suppe	0.50
Suppe, 6 Portionen	12.—
Dem Kellner für Wedeln mit dem Frack	1.—
Zwei Gänge zur Köchin, Besprechungen	2.—
Fleisch und Gemüse, 6 Portionen	24.—
Für gewünschten guten Appetit	0.50
3 Glas Wasser	0.75
10 Gänge in den Keller	10.—
Liebenswürdiges Benehmen der Aufwärterinnen	2.—
Streichhölzchen	0.50
Zahnstocher	1.—
Wein und Zigarren	33.—
Für das Verlesen des Nachtisches	0.50
Für das Auftragen des Nachtisches	1.—
Für den Nachtisch selbst	6.—
Für das Abtragen der Speisen	5.—
Für die Sättigung	0.50
Für die Abnutzung des Tischgeräles	6.—
Die Vorhänge heruntergelassen	2.—
Benutzung der Aborte (5 Herren)	2.50
Für Salz und Pfeffer	1.—
Für das Abräumen	3.—
Ausstellen dieser Rechnung	2.—
Erstaunen ob dieser Rechnung	2.—
Geldzählen (Kontrolle der Rechnung)	0.50
Quittieren der Rechnung	0.50
Stempelgebühr	0.20
Garderobe	6.—
Anziehen der Garderobestücke	6.—
Adieu sagen	5.—
	154.15
Trinkgelderzuschlag 20 %	30.80
	184.95
Skonto 10 %	18.50
Summa	166.45

Friedu

Beliebte RENDEZ-VOUS der Akademiker und Sportleute
Tea Room Hallenbad, Maulbeerstrasse 14
Tea Room Passage, Spitalgasse 36 xx
Tea Room Mercantil, Spitalgasse 4 xx
in BERN

Café Barcelona, Bern Aarbergergasse 19
Prima und reelle Weine · Apéritifs · Liköre · Café Express
Warteck hell und dunkel Inhaber A. Vallespir

CAFÉ DELLA CASA BERN
Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Café Rudolf
RESTAURANT FRITZ EGLI
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz

Café Byfili-Bar · Bern
Willy Dietrich

Hotel-Restaurant National
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Restaurant Börse, Bern
Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

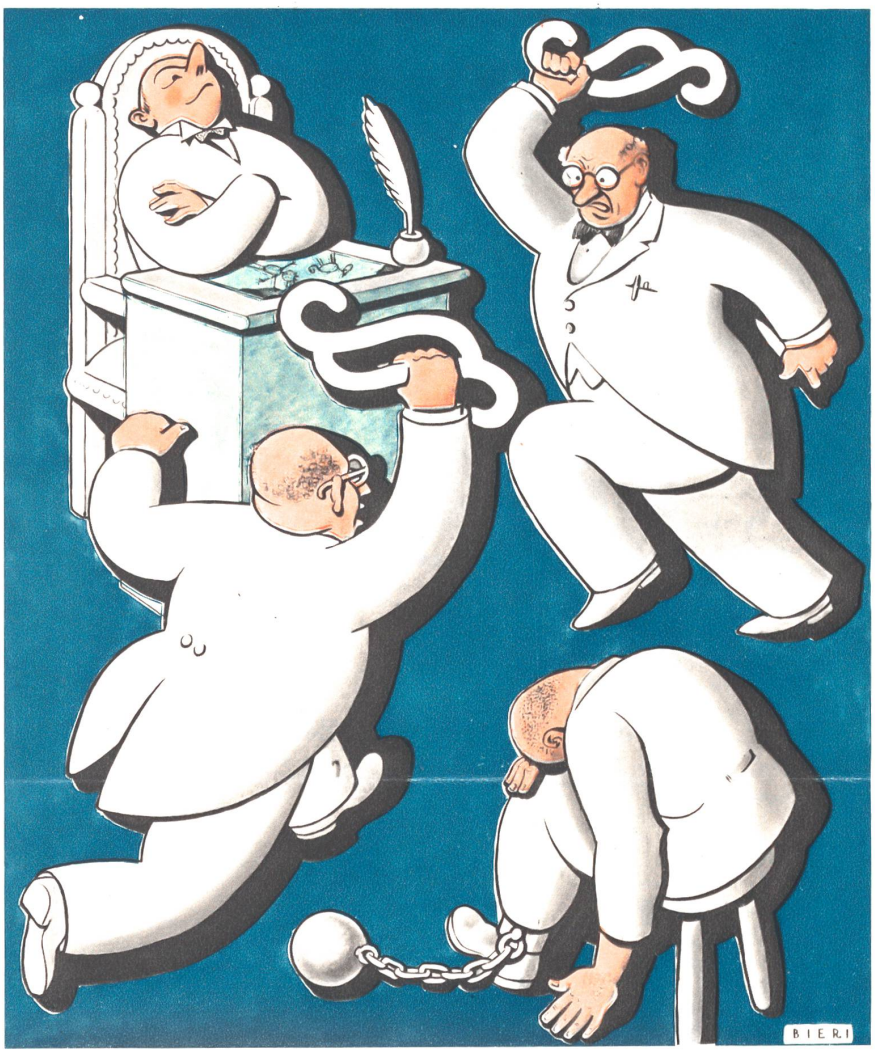
Im HOTEL-RESTAURANT BRISTOL
finden Sie trotz Rationierung eine Anzahl Spezialplatten zu zeitgemässen Preisen.
(Heimeliges Lokal und gute Bedienung)

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 9.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

Besucht das neu renovierte RESTAURANT
Ratskeller
BERN · Tel. 2.17.71 · GERECHTIGKEITSGASSE 81
Mit bester Empfehlung: Der Wirt B. BAUMANN

In der Olympia

Fred Bieri



Wehe, wenn sie losgelassen
und die Paragraphen fassen,
wehe, wie die Teppichklopfer
schlagen sie gar wild und heftig,
wehe, denn die Kosten kräftig
muss berappen dann das Opfer . . .

BERN

Bahnhof-Buffet Best bekanntes Restaurant

Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer

S. Scheidegger-Hauser

Paolo

„Gerade der Mangel an Beweisen wirft ein grelles Licht auf die Raffiniertheit des Angeklagten — !"

AUS STRAFANZEIGEN

Es stellte sich bei genauer Untersuchung heraus, dass der aufgefundene Leichnam, der sich ins Wasser gestürzt hatte, einige Schritte abwärts schwamm, sodann sich ans Ufer rettete, nackt in ein Gebüsch kroch und dort erfror.

Bei meinem Eintritt in die Stube fand ich nur ein verlegenes Bett vor.

Zur Rede gestellt, erklärte er, er habe seine Frau deshalb geschlagen, weil sie ausser ihm noch einen zweiten Nebenbuhler habe.

Ich erkundigte mich bei der Nachbarschaft. Einstimmig sagte sie aus, die beiden Verdächtigen führten ein Luderleben wie Verheiratete.

Neben dem erbrochenen Schloss war ein Loch in der Mauer. Es war aber so klein, dass man es nicht sah, wenn man nicht hinsah.

In Erwägung zu ziehen ist auch die ausgeschweifte Lebensweise des Delinquenten.

Er hieb derart unbarmherzig auf den Ochsen ein, dass es der Meldende nicht mehr aushalten konnte.

Im Wasser wurde eine in einem Sack verschnürte Leiche gefunden. Selbstmord erscheint ausgeschlossen.

Bei der Entsiegelung der anwesenden Testamentserben kam es zu Tätlichkeiten.

Der Angeklagte hat keine Vermögensverhältnisse.

In einer so gefährlichen Lage fasste er das Weib in der gefährlichen Mitte.

Huber hat seit dreissig Jahren keine Nachricht von sich gegeben, weder von seinem Leben noch von seinem Tode.

Rex

Der Unterschied

In W. findet eine Versammlung von Juristen statt. Mangels eines andern Verkehrsmittels führt der Fuhrhalter B. die Gesellschaft mit Breaks nach dem Besammlungsort. Fuhrhalter B. als Grossrat wird zum gemeinsamen Mittagsmahl eingeladen, da er als grosser Witzbold bekannt ist. Beim Essen aufgefordert, einen guten Witz zum besten zu geben, lehnt B. ab, da es unschicklich sei und er vielleicht die Herren mit Witzen beleidigen würde. Nachdem ihm jedoch die Versicherung abgegeben wurde, er könne bringen, was er wolle, niemand werde beleidigt sein, lässt B. sich bewegen, die Frage zu stellen, ob die Herren Juristen ihm die Definition des Unterschieds zwischen einem Unglück und einem Unfall geben könnten.

Es wurde hin und her geraten, aber keiner traf den Nagel auf den Kopf. Endlich wurde B. aufgefordert, die Lösung preiszugeben. Sie lautete:

„En Unfall isch's, wenn en Fürsprech in es Bschüttloch abe gheit, und es Unglück isch's, wenn er wieder usezoge wird."

Es soll lange Gesichter gegeben haben —! A. U.

Ein Vorsichtiger

Anlässlich einer Konsultation bei Fürsprecher Grüslig erzählte ein Klient, wie er von einem gewissen Herrn Meier nach allen Regeln der Kunst hintergangen und hereingelegt worden sei. „Säget mer nume di volli Wahrheit, z'andere cha-n-i doch besser weder dihr, wes de grad sy muess," unterbrach ihn Herr Grüslig.

Nach Schluss der Konferenz erkundigte sich der Klient, ob Aussicht vorhanden sei, den Prozess sicher zu gewinnen, worauf der Fürsprecher erklärte: „Jä, ganz bestimmt wärdet dihr dä Prozäss gwinne, da heit dihr gwüss nüt z'risgiere, das cha-n-i euch garantiere! Es lyt ja ganz klar uf dr Hand, dass dä Meier e verdammte Schwindler isch und dä het's verdienet, dass er einisch so rächt bim Wickel gno wird und me ne hindere gheit."

Erschrocken fragt der Klient: „Was choschtet di Uskunft? I will grad zahle, i muess i däm Fall ufene Prozäss verzichte."

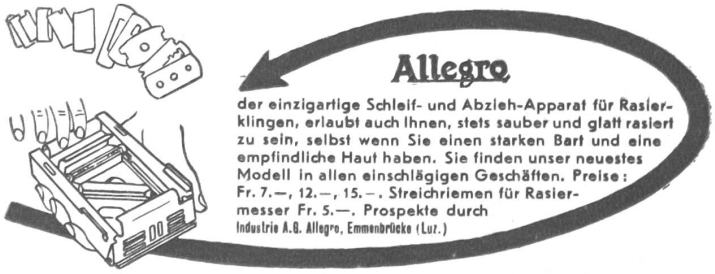
„Jä, wieso de?" fragt erstaunt der Fürsprecher.

„He, will i dä Meier sälber bi." St.

Juristen—Latein

abdicatio	er isch gange worde
ad-ultero	es Sytesprüngli
blatero	us der Schuel plaudere
bubalus	Parteibüffel
corpus delicti	das gewisse Etwas
camisia	es Hemli für Zwänggringe
de-fugio	dür d'Masche ggange
deseror coniuge	der Ma het sech abgschliche
erratum	e Schmarre abglah
Ecce homo	lueget einisch dä „Hirsch"!
flagranti	hinderem Ofe verwütscht
fraudo	e chly bschisse
gratum facere alicui	ei Hand wäscht die anderi
gloriae insolentia	Ufschnitt
homo novus	bluetige Laie
homo sapiens	was me mit sech umeschleipft
identidem	unverbesserlich
Jurisconsultus	Rächtsverdräjer
Kapazität	e Oberjehu
Kalamität	e verlorne Prozäss
Lapsus	cha passiere
Lamenta	es blöds Gjammer
maiestatis crime	e Höchere isch hässig worde
manus dare	sech fessle loh (aber nid vonere schöne Frou!)
nativus	hinderem Mond deheime
narcotica	der Gummichnüppu ufe Gring
Oblation	freiwilligs Wehropfer
Oraculum	wär butzt!
Podex	wo me am liebste Schleg gäb!
populus	Tribünebsuecher
Qui nimium probat, nihil probat	Wer zuviel beweist, beweist nichts!
Qualis rex, talis grex	Wie der König, so die Herde
Rotul	es Bündeli Rächtsverdräjig
Rixa	erstklassigi Keilerei
subscriptor	Meckerer
stulti-loquentia	dumms Gwäsch
tortor	Folterknecht
turbation	e grosse Salat
ultimo	der letschti Zwick ar Geisle
uxorios	e Pantoffelheld
vanitas	e Lugi
vomieren	es isch zum ch.....!
Walpurgis	Häxefescht i der Chischte
Xanthippe	eini, wo dr Alt verprüglet
Xenium	Schmiergschänk
Zessionar	der neu „Bluethund"
Zopyrus	der Verteidiger, wenn er im Schuss isch!

Vino



Bestellen und Bekommen

Der Hehle hatte kaum das Kläppchen der Untersuchungszelle aufgehen gehört, als er auch schon dem Gefangenwart seine kühnsten Wünsche vortrug, nämlich, dass er heute Braten, Spargeln, Wein und Kuchen zu Mittag verlange, und dann noch einen Kaffee-Kognak.

„Jawohl, dass Ihr es nur wisst, der Herr Verhörrichter hat mir persönlich erlaubt, zu bestellen, was ich nur wolle. Geht und fragt ihn selbst, und nehmt das Gschmäus da wieder mit!" Dabei schob er die blasse Fettwasserbrühe und den halben Brotlaib dem vor Staunen platt gewordenen Gefangenwart wieder zu.

„Sehr richtig, ich habe diesem in unlauteren Gewerben so findigen Hehle auf sein Befragen ausdrücklich gestattet, er könne während der Haftzeit bestellen, was er nur wolle", erfuhr der Gefangenwart nun aus dem Munde des Verhörrichters selber.

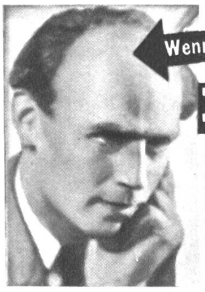
„???"

„Aber ich habe dem Hehle mit keinem Wort versprochen, dass er das Bestellte dann wirklich auch bekommen werde", ergänzte der gestrenge Herr mit flüchtigem Zucken um die Mundwinkel seine Auskunft, worauf der Gefangenwart sich entfernte, nicht ohne dass ihm nun ein Licht aufgegangen war, welcherweise der Vorgesetzte den so hinterlistigen Hehle seinerseits überlistet hatte; denn es war fadenklar, rechtlich waren Bestellen und Bekommen zwei ganz verschiedene Dinge, und erst recht im Arrest!

Charly

ZUCKER sparen
Saccharin ist viel billiger, garantiert unschädlich und überall frei erhältlich
Weisse Cartons 100 Tabletten 20 Cts. = Süsskraft 1½ Pfund Zucker
Gelbe Döschen 300 Tabletten 65 Cts. = Süsskraft 4½ Pfund Zucker
neu HERMESETAS Saccharin ohne Beigeschmack
Blaue Döschen 500 Tabletten Fr. 1.25 = Süsskraft 7½ Pfund Zucker
In Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken
Schweizer Produkt
A.G. -HERMES- Zürich

Waffen
mit Höchstleistungen für JAGD und SPORT gibt zufriedene Kunden
Waffen-Glaser
Zürich 1, Löwenstr. 42
Telephon 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft


Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit
Birkenblut
weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.
Menschliches Haar
Haarwurzel
Haarzwiebel
Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio
In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch. Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Paldo
Birkenblut-Brillantine u. Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.60.

BERN Restaurant Aarbergerstube
Aarbergergasse 55
neu eröffnet, gutbürgerliche Küche, ff. Weine und Bier. Kegelbahnen. Höflich empfiehlt sich Joh. Loosli

Amerikaner-Stübli
Speichergasse 15
Woscht en Tropfe gute Wein oder auch ein Gläschen Bier, suchst ein Jass, au dä fingst hier. Drum gang hie, vergiss es nie
Frau von Arx begrüsst dich hier, dankt dir dafür.

Mein Coiffeur H. JORDAN
fein bedient zu mässigen Preisen
Volkshauspassage 5 Mitte, BERN

Jetzt mit Siphon
Alleinfabrikant
E. Luginbühl-Bögli, Aarberg
Spirituosen en gros

Beaujolais
Bernheim, Bern
Ein köstlicher Tropfen!
Weinhandlung Emil Bernheim, Breitenrainstrasse 17
Bern, Telephon 3 32 57
Offerten und Muster unverbindlich

CORSO
Täglich Vorstellung Abends 20 Uhr
ab 18. November Fredy Scheim
ab 1. bis 31. Dezember Armeetheater

Adler-Bank · Basel
Marktplatz 33 · Tel. 4.18.68
Spezialbank für: Prämien · Obligationen Lotterie-Lose
Herausgeber des: Basler Verlosungsanzeigers
Geldwechsel · Devisen · Münzhandel

Grösstes bernisches
Verleihinstitut für Trachten- und Theaterkostüme
Gegründet 1906
H. Strahm-Hügli, Bern
Kramgasse 6 · Telefon 2.83.43

GRILL-ROOM RESTAURANT SONNE
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2.24.86)
Die „Sonnenküche" ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit
L. STUMPF-LINDER

Schirme, warme Kapuzen
Regenmäntel in grosser Auswahl
Schirmfabrik R. Lüthi
In Bern: Bahnhofplatz (Schweizerhoftaube)
In Biel: Au Parapluie moderne, Nidaug.43

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ
Braustube Hürlimann
Preiswürdig, währschaft essen!

Nume kener Fürsprächer!

(Wirklich passiert.)

Ein Wirtshauspolitiker schimpfte über die Teuerung, Umsatzsteuer, zu hohe Steuern, Bürokratismus, der zu viel wegfresse etc. Lästerte auch darüber, dass jedes Kantönli eine eigene Regierung habe, die der Steuerzahler erhalten müsse. Es gebe viel grössere Länder mit nur einer Regierung, die auch alles allein besorge.

Ein stiller Zuhörer suchte den Aufgebrachten zu beschwichtigen: „Ja, lueget, guete Ma, e jede Kanton het syni eigene Gsetzi mit Hunderte vo Paragraphe und die sy doch gwüss o für öppis gmacht worde. Was gloubet dihr de eigetlech, vo was de üsi viele Fürschpräche und Notare sötti chönne läbe, we die Gsetzi uf z'mal alli ufghobe würde?"

Prompt gab er zurück: „Ja, ja äbe, grad e so isches, nume kener Fürschprächer u Notare; drum han-i scho mängisch gsiit, es wär gschider, dr Bundesrat würdi die Chiibe au zäme exportiere, statt di fiisse Chäse."

-chi

Wahres Geschichtchen

Der Wirt B. in Str. ist mit dem Gemeinderat von Str. auf gespanntem Fuss. Einmal macht er in seiner Gaststube vor Gästen die Bemerkung, er könnte die braven Gemeinderäte von Str. auf einer Stossbäre nach Th. stossen. Diese Bemerkung trug ihm eine Ehrverletzungsklage seitens des Gemeinderats von Str. ein. B. wurde vor Richteramt in Th. geladen.

Der Richter fragt B., ob er diese Bemerkung gemacht habe. B: „Ja, das han i gseit, aber i ha nid gseit, wie mängisch i well fahre."

Der Richter liess B. ungestraft laufen!

A. U.

Möchten Sie zu Weihnachten einem lieben Menschen eine Freude bereiten

die ein volles Jahr das Gefühl dankbarer Verbundenheit in dem Beschenkten wachhält? Dann schenken Sie Humor, schenken Sie ein

Bärenspiegel-Geschenkabonnement

Preis Fr. 5.—

Allmonatlich erscheint ein farbenfrohes Heft, gespickt mit fröhlichen Spässen, witzigen Karikaturen, heiteren Anekdoten und erfrischenden Glossen. Bei sofortiger Einsendung liefern wir dem zu Beschenkenden das reichhaltige **Weihnachtsheft gratis** zusammen mit dem Geschenkgutschein und Widmungsaufdruck.

Bärenspiegel-Verlag, Laupenstrasse 7a, Bern, Telephon 2.48.45

Bärenspiegel: die schweiz. Humorzeitschrift mit dem träfen Bernerwitz

BESTELLUNG

Ich ersuche Sie, in meinem Auftrag und für meine Rechnung den „BÄRENSPIEGEL" für die Dauer eines Jahres an folgende Adresse zu senden:

.....

.....

Der Gutschein mit Widmungsaufdruck ist der Weihnachtsnummer beizulegen, welche kostenfrei geliefert wird. Den Abonnementsbetrag von Fr. 5.— überweise ich gleichzeitig auf Postcheckkonto III 466 (Verbandsdruckerei, Bärenspiegel-Verlag, Bern).

Datum: Der Besteller: .....

.....

In offenem Umschlag als Drucksache zu 5 Rp. frankiert senden an den Bärenspiegel-Verlag Bern, Laupenstrasse 7a.

A di lätzi Adrässe grate

Zwei reiche Bauernsöhne gerieten miteinander in einen Erbschaftsstreit. Als der Jüngere einen Fürsprecher konsultierte, erklärte ihm dieser, dass ihn bereits sein Bruder engagiert habe. Er wolle ihm aber die Adresse eines andern guten Fürsprechers mitgeben und ersuchte ihn, demselben das Kuvert zu übergeben. Unterwegs wurde er aber misstrauisch und als er das Kuvert geöffnet hatte, las er höchst erstaunt: „Sehr geehrter Herr Kollega! Nehmen Sie sich bitte dieses Klienten an, ich vertrete seinen Bruder. Wir haben da zwei fette Gänse zu rupfen.

Hochachtend Dr. R. G."

Dies hatte zur Folge, dass sich der Briefbesitzer zu seinem Bruder begab, ihm den Brief unter die Nase hielt und eine Versöhnung ohne fürsprechlichen Rat und Beistand zustande kam.

Emil

Splitterchen

Wenn jemand sagt: Er mache kurzen Prozess..... dann eignet er sich nicht als Advokat!

* * *

Wann sind die Rechtsanwälte am billigsten?

Im Monat Februar!

? ? ? ?

Weil er nur 28 Tage hat!

Hamei

Tierpark und Vivarium

DÄHLHÖLZLI BERN

Im geheizten Vivarium:

Viele hundert Fische, Reptilien und Vögel aus der Schweiz und aus allen 5 Erdteilen

Messerli
Herren- u. Damen-Coiffeur
Neuengasse, jetzt im Hause
HOTEL SAVOY · Tel. 3 55 52

Herzenswünsche!

Gerade in der jetzigen Zeit macht sich der Wunsch nach treuer, lieber Kameradschaft doppelt geltend. Wie manches Herz hat eine tiefe Sehnsucht nach harmonischer, glücklicher Ehe bis jetzt still in sich herumgetragen. Ihre stillen Herzenswünsche können in Erfüllung gehen, wenn Sie sich vertrauensvoll an eine Person wenden, die durch reiche Erfahrung, ausgewählten Bekanntenkreis und grosse Auswahl in allen Lebensstellungen, die für Sie richtige Wahl zu treffen imstande ist. — Wenden Sie sich an den Ort, wo Diskretion selbstverständlich Ehrensache ist. *Telephon 2 40 16*

A. Walthert · Eheanbahnung · **Waldstätter Strasse 5, Luzern**

Für Filmbegeisterte

Schweizer Film-Kalender 1942

64 prachtvolle Aufnahmen von berühmten Filmgrössen. Kalendarium mit Geburtsdaten aller lebenden Filmstars. Preis Fr. 2.80. In allen Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien erhältlich

Verlag Schweizer Film-Kalender, Bern

Ihr Duft verrät herrliche Tabake
Hallwiler Forellen
Fabrikant: M. G. BAUR, Beinwil a. See

FEIN UND MILD
Bekannt unter dem Namen „BÄUMLI-HABANA"
HABANA CIGARES DE TABACS SUPERIEURS
Eduard Eichenberger Söhne
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

Früh zeigt sich, was ein Meister wird

Ein Vater will seinen Säugling prüfen, was er einmal werde. Er nimmt eine Bibel, die den geistlichen Stand andeuten soll, ein Fünffrankenstück, das den Kaufmann bedeutet und ein Stück Käse, welches den bäuerlichen Stand symbolisiert, und legt die drei Sachen dem Säugling vor. Was dieser zuerst ergreift, wird auf den zukünftigen Beruf zeigen.

Was tut der hoffnungsvolle Sprössling?

Er sitzt auf die Bibel, ergreift gleichzeitig mit der einen Hand das 5-Frankenstück und hält es krampfhaft fest und mit der andern Hand nimmt er den Käse in den Mund. Erstaunt ruft der überraschte Vater: „Ausgezeichnet, mein Söhnchen will A d v o k a t werden. Küro

Advokaten

(Mitgeteilt von C. H.)

Die Herren gehn oft aufeinander los,
Als ob sie wirklich Feinde wären;
Doch scheint's nur so — sie fechten bloss
Auf andrer Kosten, kurz, sie machen's wie die Scheren:
Wenn mit geschärften Schwertern, die Feindselig aneinander rücken,
Sie trotzdem selber sich verwunden nie.
Nur was dazwischen kommt, zerschneiden sie in Stücken.

(Conrad von Einem, 18. Jahrh.)

Unbegrenzte Möglichkeiten

Meine Schwester schrieb mir aus den Staaten: Hier herrschen eigentümliche Zustände. Wenn zwei Gangster irgend etwas Lichtscheues unternehmen wollen, fragen sie zuerst ihren Rechtsanwalt, wie man da am besten vorgehen soll! Vino

Der Apollo Stumpe isch en wahre Hochgenuss!
HEDIGER & Cie. A.G. REINACH

Sanitäts-
Artikel für Damen und Herren. Wissenschaftlich begutachtete Prospekte gegen 40 Cts. in Marken.
Sanitäts-Vertrieb Urnäsch (Appenzell)

Abonniert den „Bärenspiegel"

Die empfängnisfreien Tage
nach Prof. Knaus. Broschüre mit Spezial-Kalender ärztlich geprüft und bewilligt, Fr. 2.—. **Glück und Gesundheit in der Liebe,** mit vielen Bildern u. Tafeln, Fr. 4.—. **Frauenglück u. Frauenleiden,** das Problem d. glücklich. Ehe, m. über 50 Photos und Bildern, Fr. 5.—. **Nacktheit vor Gericht,** einzigartige Broschüre mit ca. 100 Naturphotos, Fr. 3.80. **Sittenbücher,** reich illustriert, und andere Prospekte, 20 Rp. Nachnahme ohne Absender.
Neuforma 5, Thun

Zündhölzer
(auch **Abreißhölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)
Kunstfeuerwerk
und **Kerzen** aller Art
Schuhcrème „Ideal", Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne und Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer, Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zch.)
Gegründet 1860 Verlangen Sie Preisliste.

OSTSCHWEIZER WINZERSTUBEN
„Zur Rebe"
Zürich: Waaggasse 4 beim Paradeplatz
Zürich: Schützengasse 5 beim Hauptbhf.
Basel: Grünpfahlgasse/Gerbergasse
Basel: Hammerstraße 69
Über 30 selbstgekelterte Weine aus der Ost- und Nordschweiz.
Vorzügliche Küche. Bauernspezialitäten
Propagandastätten des Verbandes ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Hygien. Gummi zu Engrospreisen
per ¼ Gros **(3 Dtz.)** zu Fr. **6.75, 8.50** und **9.50,** mit oder ohne Res., Ia Qual., 3—5 Jahre haltbar, Marken oder Nachnahme. **Nur durch Postfach 182 Basel 2**

Schmalz *ist nicht* Butter

Es war gerade in jener Zeit, da man Butter nicht handeln durfte und man da und dort Leute mit geheimnisvoll verdeckten Körbchen etwa in ein „besseres" Haus hineingehen sah, worauf beim Verlassen des Hauses sich dann kein so merkwürdiges Tüchli mehr auf dem Körbli ausgebreitet vorfand. Aber eben gerade das war das Auffallende an der Geschichte und sie fiel dem scharfsinnigen Gemeindediener oder Polizisten Rober auch allsogleich besonders auf. Darum packte er ganz unversehens einmal das Körbchen des Schmalzers, als das hagere Männlein mit dem Bockbart eben in unschuldigster Miene ein „besseres" Haus betreten wollte, zog schnell wie der Blitz das Tüchli weg, und da lag der anmächligste goldgelbe Ballen Butter oder Anke, dessen Handel verboten war. Schmalzer kam dadurch halt vor Gericht, nicht aber ohne vorher einen der pfiffigsten Advikaten mit der Sache betraut zu haben. Und der Advikat erklärte den Herren Richtern auch mit todernster Miene, welch groben Justizirrtum sie begehen würden, wenn sein Klient bestraft würde. „Denn", so führte er aus, „vor ein paar Monaten, als der Handel mit Butter noch erlaubt war, da haben Sie, meine Herren, meinen Klienten einmal bestraft, als er auch dem gleichen Handel oblag. Sie haben damals erklärt, der Schmalzer — denn seither trägt er diesen Uebernamen — habe angeblich Butter verkauft, es sei aber keine reine Butter, sondern nur geringwertigeres „Schmalz" gewesen, wie man in jener Gegend sagt. Und heute wollen Sie den gleichen Mann wegen — Butterhandels bestrafen! Nein, das geht nicht an! Mein Klient hat gar keine Butter, er handelt nur mit „Schmalz", wie Sie selber konstatierten anlässlich seiner Verurteilung. Und weil Schmalz keine Butter ist, ist nur der Butter-, nicht auch der Schmalzhandel verboten. Darum ist der Schmalzer freizusprechen, meine Herren Richter!"

Und Schmalzer wurde wirklich freigesprochen, was er seinem zungenfertigen Rechtsverdreh — pardon — vertreter zu verdanken hatte. *Pic*

Splitterchen

Der Menschen Streit ernährt den Advokat,
Der wie die Schnecke sitzt im Kopfsalat. Ubi

Ein amerikanischer Salomon

Vor dem Schnellgericht einer amerikanischen Stadt erscheint ein Taschendieb und wird, da er noch nicht vorbestraft ist, zu fünfzig Dollar Busse verurteilt. Der begleitende Polizist erklärt zu dem Urteil: „Ich habe die Taschen des Angeklagten untersucht, er hat nur zwanzig Dollar bei sich."

„Dann lassen Sie ihn gehen!" sagt der Richter.

Der Verurteilte verschwindet, auch der Polizist will gehen.

„Hallo!" ruft ihm der Richter zu: „Beobachten Sie den Mann genau und in einer Stunde können Sie ihn wieder vorführen! Ich bin sicher, dass er dann die Busse von fünfzig Dollar beisammen hat!" Mano

Kollegen

Dr. jur. K.: Herr N., weshalb sind Sie eigentlich Mediziner und nicht Jurist geworden?"

Dr. med. N.: „Sind wir nicht Kollegen? Sie heilen Ihre Klienten von der Furcht, schuldig zu sein, und ich heile sie von der Meinung, krank zu sein! Und die Honorare? Sind sie nicht ebenso kollegial gehalten?"

Dr. jur. K.: „Prosit, Herr Kollege!" Febo

Dialog

„Herr Zeuge, was hat der Angeklagte zu Ihnen gesagt?"

„Er sagte, er habe den Ring gestohlen."

„Er wird doch wohl nicht in der dritten Person gesprochen haben?"

„Nein, wir zwei waren ganz allein."

„Sie verstehen mich falsch: Ich meine, hat der Angeklagte gesagt: ‚I c h habe die Uhr gestohlen'?"

„Nein, Herr Richter, von Ihnen war gar nicht die Rede!" Gugger

Distanzfragen

„Dihr stöht wäge grobem Unfueg vor Gricht. Heit Dihr würklech Eui Frou ufem Wäg zur Metzgergass-Chilbi uf der Chornhusbrügg abgschlage?"

„Allerdings, wül sie —"

„Da syt Dihr aber entschiede z'wyt g'gange."

„Sowieso. I hät se scho im Breitsch obe söue vertunze." Mutz

Zunehmende Erkenntnis

„Gäht Dihr zue, der Chleger e Schafschopf gheisse z'ha?"

„I bsinne mi gwüss nümme. Aber je lenger i ne aluege, desto wahrschynlecher chunnt mir das vor." Uhu

Je nachdem

Worin unterscheidet sich der Mediziner vom Juristen? Die Juristen studieren das c o r p u s j u r i s und die Mediziner das j u s c o r p o r i s. Mano

Mathematik

„Herr Zeuge, ich muss Sie ermahnen, ganz streng bei der Wahrheit zu bleiben. Sie geben an, nur e i n e n Bruder zu haben. Ihre Schwester sagte aber vorhin aus, deren z w e i zu besitzen!" Tätsch

Formell und materiell

Zwei Männer gingen über Feld, der eine ein Rechtsgelehrter, der andere ein einfacher Volksmann. Der letztere wollte sich bei dieser Gelegenheit über die Begriffe „formell" und „materiell" einmal richtig aufklären lassen und wandte sich an seinen kundigen Begleiter. Dieser schaute sich um und erblickte auf dem Weg einen Chuehdräck.

„Lueg jitz", sagte der Rechtskundige, „i cha dr der Ungerschied zwüsche dene zweu Wort nid besser erchläre als mit diesem Chuehdräck: formell isch das a Chruttchueche, materiell aber äbe a — Chuehdräck!" H. R.

SEVA 19 —

die grosse Weihnachts-Lotterie

hat den kürzesten Weg!

Seva 19 — Start 3. Nov. — Ziehung 23. Dez.! So ausserordentlich kurzfristig war bisher noch keine Seva-Lotterie! Wäre es da nicht angebracht, sich von vornherein um seine Lose umzusehen?

23. Dez.! Gerade noch früh genug, um in vielen, vielen Herzen durch einen schönen Treffer eine noch viel grössere Festfreude zu entfachen...

Die 1000 neuen Treffer werden beibehalten! Also: 22369 Treffer im Werte von Fr. **530,000.—** — Haupttreffer Fr. **50,000.—**, 20,000.—, 2 x 10,000.—, 5 mal 5000.— etc. etc.

Die **10-Los-Serie** sichert Ihnen mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen!

1 Los Fr. 5.— (10-Los-Serie Fr. 50.—) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck **III 10026.**

Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

23. Dez. Ziehung von SEVA 19

Ganz unmöglich

Fritz Grogg

„Auf Ihre Anwesenheit, Madame, möchte ich lieber verzichten, Sie würden mir nur öffentliches Ärgernis erregen!"

Juristische Redeblüten

Da beide Herren Sachverständige waren, hatte jeder eine andere Meinung.

Wir haben übermorgen Weihnachten. In jeder Familie flammen die Lichter am Christbaum auf. So bitte ich Sie denn, meine Herren Geschworenen, hängen Sie den Angeklagten seinem alten Vater freigesprochen an den Weihnachtsbaum.

Sie können meinem Klienten völlig Glauben schenken, denn bei der Kürze der Zeit war es ihm ganz unmöglich, noch vor seiner Vernehmung sich mit einem Rechtsanwalt in Verbindung zu setzen. Potz

Meine Herren, es dreht sich hier um eine Sache, die rein wissenschaftlicher Natur ist und bei der es infolgedessen auf Logik gar nicht ankommt.

Gegen die gewundene Beweisführung meines Herrn Gegners ist ein Mäander das reinste Lineal.

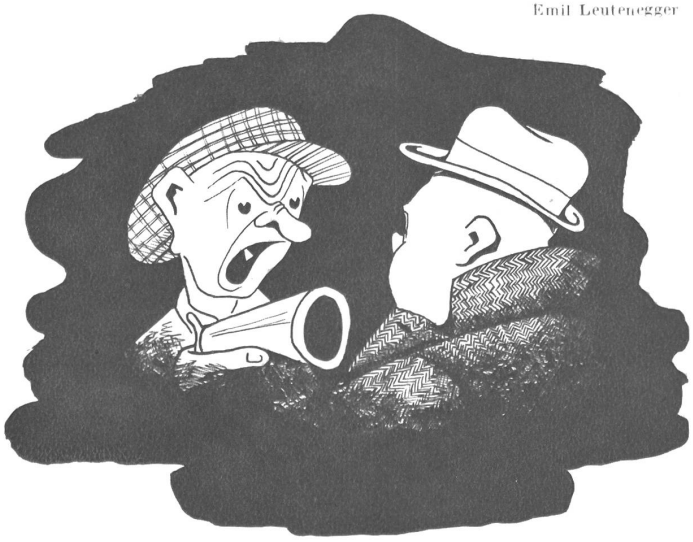
Ich werde nun gegen die Sintflut der staatsanwaltlichen Verdachtsgründe den Regenschirm der Verteidigung aufspannen.

Nun kommt der Augenblick, da der schwerbeladene Güterzug des Staatsanwaltes mit dem Schnellzug meiner Verteidigung zusammenprallen wird.

Der Herr Staatsanwalt wiegt sich auf den Jugendsünden des Angeklagten wie eine Libelle auf dem schwankenden Schilfrohr. Potz

Jeder Situation gewachsen

Emil Leutenegger



„Gäld oder Läbe, Herr Fürspräch —!“
„Wüssed Dihr was: i giben ech hie e Füfliber, wo-n-i bi mer ha, und für e Räste tuen ech de verteidige . . .“

Es guets Zügnis

Grichtspresidänt: „Gät dihr also zue, dass dihr bim Metzger Stierli zwo grossi Schpäcksyte gschtohle heit?“

Angeklagter: „Herr Grichtspresidänt, i has fescht im Sinn g'gha, di Schelmerei zuez'gä, aber nachdäm i my Fürschprächh a ghöre plädiere, cha-n-i mit em beschte Wille nümme gloube, dass jitz grad i dä Schelm söll gsi si!“

E. St.

Das Los für den kleinen Mann,
der mit wenig Geld die bestmöglichsten Gewinnchancen erstrebt, ist und bleibt das **Fünftellos**

1 Fünftellos = Fr. 1.10
10 Fünftellose = Fr. 11.— mit 1 sicherem Treffer
50 Fünftellose = Fr. 55.— mit 5 sicheren Treffern

Mit Fünftellosen riskieren Sie wenig und können doch viel gewinnen

ASCOOP
Laupenstrasse 9, Bern
Postcheckkonto III 4511

Nächste Ziehung 23. Dezember 1941

HALLENBAD BERN
Maulbeerstr. 14 · Tel. 2 86 39

Der Sommer ist vorbei
Im **Hallenbad** weiter baden und schwimmen!
Günstige Abonnemente

Im Hotel-Restaurant **Jura** *Bern*
fühlen Sie sich auch wohl

Auf ärztliche Verordnung
Braun, gesund aussehen durch Sonnenbad p. 1.50 im Centralbad Gurtengasse 4
Bern · Tel. 2.20.38

Gut bedient werden Sie im freundl.
Zigarrengeschäft
Frau E. Kummer
Laupenstrasse 2 · Bern

Für Sie u. Er ein'ach z. krank lachen
mit diesem neuesten
Frag - und Antwortspiel
128 Fragen, Antworten. Nur Fr. 1.20.
Dazu als Gratisbeilage die beliebte
Liebes-Rationierungskarte
mit Photo. Neuheit, für jede Person
Wiederverkäufer schöner Verdienst
Muff M., Bahnhofstr., Küßnacht a. R.

OPAL Stumpen
immer gut!

Päckli zu 10 Stück und Schächteli 2x5

Darlehen
ohne Kostenvorschuß gewährt diskret an
Fixbesoldete
Handels- & Verwaltungs-AG.
Germanlastr. 85, Zürich

Unliebsame Zwischenfälle
gibt es keine mit der zuverlässigen, neuen
Helvetia
Bitte Katalog und Preise verlangen
Schweiz. Nähmaschinen-Fabrik AG.
BERN, Zeughausgasse 18

Besonders **jetzt** ist ein
Steiner Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!
Steiner AG Bern

Krampfadern-
Strümpfe „Neuheit“
Sanitäts- und Gummiwaren
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

Töchterpensionat „Des Alpes“
Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

Hans Eggimann

Juristische Wäscherei

„Rechtsvertreter"

Der Rechtsvertreter trägt diesen Namen nicht etwa, weil durch ihn das Recht mit Füssen getreten wird, sondern weil von ihm in Vertretung des Rechtes meist etwas anderes vertreten wird. Charly

„JUS"

Das „Recht", die „Rechtswissenschaft" oder die „Jurisprudenz" lassen sich alle sprachgeschichtlich zweifellos vom lateinischen „Jus" oder vom französischen „Jus" ableiten. Beide heissen auf deutsch übersetzt „Brühe". Warum wohl!? Charly

Schüsse

Es gibt Prozessachen, die man wie eine Ware als Ausschuss bezeichnen kann. Der beste Vertreter kann sie nicht vor dem Abschuss bewahren und mancher Prozess würde nie geführt werden, wenn der Vorschuss nicht wäre. Ubi

Das Urteil

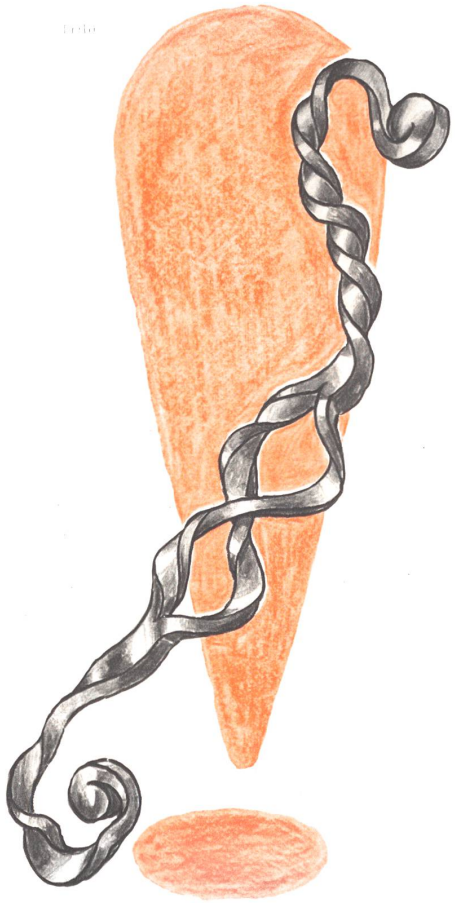
nach Rezept Malschule

Malschule?

Gewiss!

Denn: Der Staatsanwalt kreidet es als ins **Aschgraue** gehend an, was der vor den Schranken stehende arme Sünder verbrochen haben soll, wogegen sein Verteidiger sich alle Mühe gibt, mit **silbernem** Pathos seinen Klienten in **weissester** Unschuld zu malen, worauf der arme Sünder selbst die **dunkelsten** Stellen seines Lebenswandels auch noch mit **goldbronzenem** Ueberzug herauszuputzen versucht, indessen die geschädigte Partei in **violettesten** Tönen ihre mitgenommenen Partien herausstreicht und dem Tribünenpublikum von dem aufgetragenen Farbenkitsch ganz **gelb** und **blau** wird vor den Augen. Der Richter am **grünen** Tisch bekommt von dieser flüssigen Anspritzerei jedoch nur ein blasses **lilahaftes** Bild, weshalb auch das Urteil dann ein so verschwommenes Gemälde bringt, dass der Verteidiger **neidgelb** wird über den Erfolg des in der Hitze des Gefechtes **hochrot** angelaufenen Staatsanwaltes, während schlussendlich der verurteilte Sünder mit Kübeln voll **Pechschwarz** begossen, als „gebrochene Lilie", zusammenknickt...

Pic



Blutwallungen, Schlaflosigkeit, Herzangst sind für den Vierziger Warnungs-Signale und bedenkliche Anzeichen der Arterienverkalkung. Wirksamer Schutz tut not. „ARTEROSAN" ist ein vollkommen natürliches und doch so wirksames Kampfmittel gegen Altersbeschwerden und Arteriosklerose. Die erprobte Kombination von vier bekannten Heilpflanzen bildet die Basis einer physiologisch begründeten erfolgreichen Kur.

Arterosan

Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50. Kurpackung Fr. 11.50

Der Paragraphen-Verdreher

Es schlächts Zügnis

Grichtspresidänt: „Dihr heit jetz eues grosse Sünderegischter und ds Plädoyer vo euem Fürschprächer ghört; heit dihr no öppis dergäge yzwände?"

Angeklagter: „Herr Grichtspresidänt, i gibe nach der Verteidigungsred vo mym junge Verteidiger lieber alles zue, aber i möcht ech de glych no bitte, bi dr Urteilsfällig chly viel Rücksicht z'näh uf my Fürschpräch. Will i im Läbe scho füfzächemal vor Gricht gsi bi, ha-n-i ganz guet gmerkt, dass er hüt vorem Gricht sy erschti Verteidigungsred ghalte het. I hoffe, er machs de derfür z'nächscht Mal e chly besser."

E. St.

Ausreden lassen

Anwalt: „Meine Herren Geschworenen! Von Ihnen ist immer einer dümmer —"

Vorsitzender: „Herr Verteidiger! Der Ausdruck ist ungehörig."

Anwalt: „Meine Herren Geschworenen! Von Ihnen ist immer einer dümmer als der andere —"

Vorsitzender: „Herr Verteidiger, wenn Sie sich nicht mässigen, muss ich Ihnen eine Ordnungsstrafe diktieren."

Anwalt: „Meine Herren Geschworenen! Von Ihnen ist immer einer dümmer als der andere. Mit diesen Worten trat der Angeklagte den Gemeinderäten gegenüber ..."

Fox

Geschäftshaus

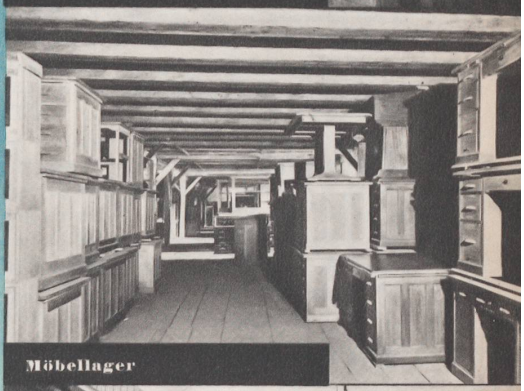
Alles für Ihr Büro

bei Eugen Keller & Co

Ausstellungsraum

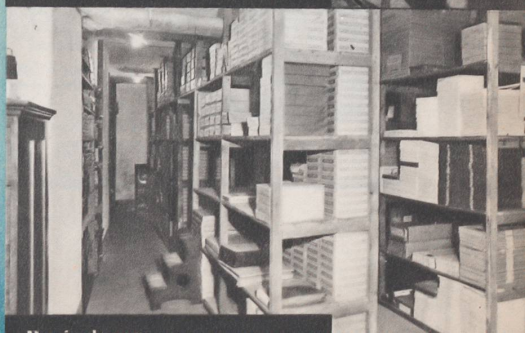
Fabrikation

Reparatur-Werkstatt



Möbellager

Bureau der Geschäftsleitung



Moderne Bureaueinrichtungen

Grösstes und leistungsfähigstes

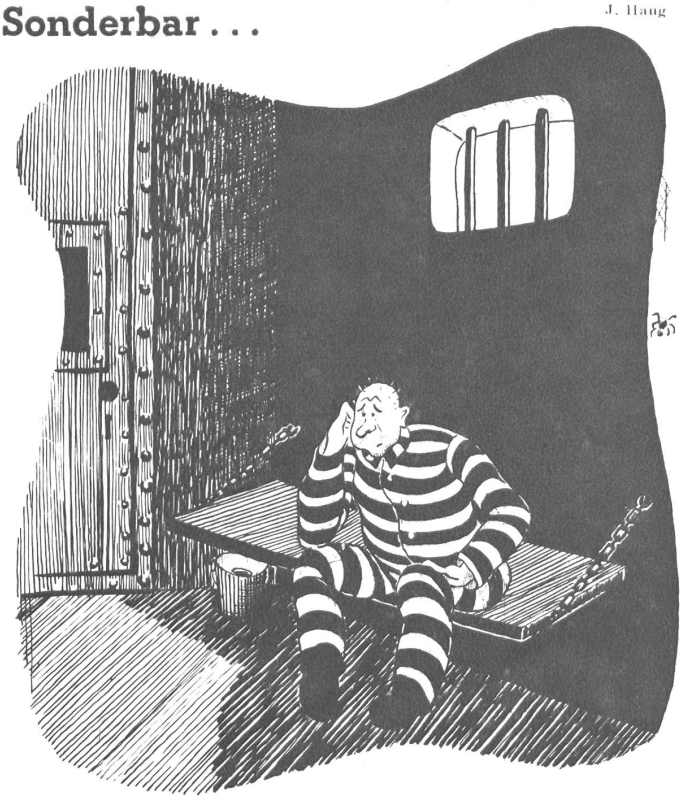
Spezialgeschäft der Zentralschweiz

Eugen Keller & Co

Monbijoustrasse 22 **Bern**

Sonderbar . . .

J. Haug



„Es ist mir ganz rätselhaft — wo ich doch seinerzeit meinen Dr. jur. mit ‚summa cum laude' bestanden habe."

Negativ geladen?

Dann in den

Kursaal Bern

Gute Musik und frohe Geselligkeit
Konzert · Dancing · Boule

Der richtige Advokat

Einem Rechtsanwalt wurde von einem Kaufmann eine zweifelhafte Forderung zur Eintreibung übergeben. Die Hälfte der einzutreibenden Summe sollte er als Honorar erhalten. Nach geraumer Frist erhielt der Kaufmann folgenden Bericht: „Nach vieler Mühe ist es mir gelungen, m e i n e Hälfte einzutreiben. I h r e Hälfte halte ich für unrettbar verloren."

Mano

Lebenslänglich . . .

Der Richter verkündet: „Der Angeklagte wird verurteilt zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe!"

„Aber, Herr Richter . . ."

„Kein Wort, Angeklagter, sonst bekommen Sie noch zwei Jahre dazu!"

Mano

Anwälte sind schlau!

Ein Anwalt verliebte sich in seine Klientin und half ihr durch dick und dünn die Scheidung durchdrücken. Es gelang dem Anwalt nämlich, den Gatten der Klientin für verrückt erklären zu lassen.

Nach der Scheidung fragte die Klientin den Anwalt, wann nun ihre Vermählung mit ihm stattfinden soll?

Anwalt: „Aber i g bi nid so verrückt, dass i di hürate!"

Vino

Sicher ist sicher

Ein beschäftigungsloser junger Anwalt vertrieb sich die Zeit auf dem Gericht, als sein Bürovorsteher gelaufen kam und ihm sagte, im Büro warte ein Klient.

Der Anwalt lief, so schnell er konnte, aus dem Gericht.

„Halt, Herr Rechtsanwalt, halt!" rief ihm der Bürovorsteher nach, „Sie brauchen nicht so zu rennen. Ich habe ihn eingeschlossen!"

W. Ae.

Aus der Praxis eines Gauners

Man muss mit den Gesetzen gut u m gehen können, wenn man sie — um g e h e n will.

Mano

Im Verhör

„Was ist Ihr Vater?"

„Tot."

„Ich meine, was er früher war."

„Lebendig."

Jux

Die Garantie

Es stahl einer eine Uhr.

Dafür ward er zu zwei Jahren verknurrt.

Beim Abgeführtwerden meinte er: „Dä Uhrimacher het aber gnau gwüsst, wieviel i de überchume."

„Wieso?"

„He, uf em Zedel, wo bi deren Uhr im Schoufänster glägen isch, het doch gstande: Zwei Jahre garantiert."

Fox

chez Gina

Im gediegenen Rahmen ausgezeichnet essen **Grill**

Tel. 2.75.43 **Neuengasse 25** Tel. 2.75.43

Vorbestraft

„Sind Sie schon vorbestraft?"

„Tjawoll, wegen Pressvergehen."

„Sie?"

„Freilich. Einmal habe ich Presskohlen gemaust, und das andere Mal war's eine Erpressung."

Godi

Die Zeugen

„Es het gar ke Zwäck, dass Dihr Euch uf ds Lüge verleget. Da stöh zwe Züge, wo gseh hei, wie Dihr die Wyfläschen usem Chäller gnoh heit."

„Das seit gar nüt. Ich cha sofort hundert Züge stelle, wo das nid gseh hei."

Lilly

Vom Tode

„Herr Kandidat, wie stirbt der Mensch?"

Der Kandidat schweigt.

Er fürchtet, versehentlich in ein medizinisches Examen geraten zu sein.

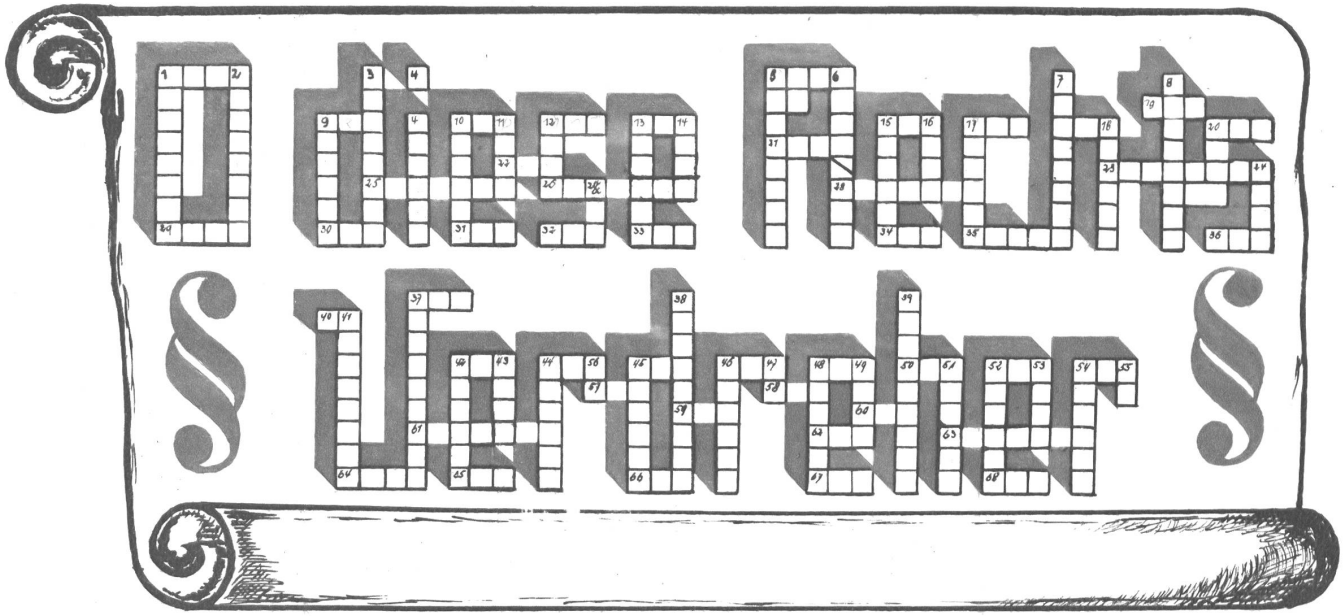
Auch die übrigen Kandidaten bleiben stumm wie die Fische.

„Nun, meine Herren, die Antwort liegt doch auf der Hand: Der Mensch stirbt entweder mit oder ohne Testament."

Godi

Kreuzwort-Rätsel

„O diese Rechtsverdreher!“



Ed. Büttner, 1941

Waagrecht: Weltliche und geistliche Rechte = lateinisch. Auch Gebirgszug in der Schweiz. 5. Verbrecher. 9. Kunst = lateinisch. 10. ...der guten Hoffnung. 12. ... reizt den Muni. 13. Die ... erspart den Zimmermann im Haus. 15. Blümlis... 17. Die holde ... 19. Urkanton. 20. Griechischer Waldgott. 21. Rank- und Ziergewächs. 22. Papstname. 23. Amtlicher Verteidiger = Mehrzahl. ä = ae. 25. Beurlaubung = lateinisch. 26. ..... Dietrich. 27. Fliesst bei Regensburg in die Donau. 28. Tätigkeit des Richters. 29. Nährmutter. 30. Der ... des Gesetzes erreichte ihn. 31. Berliner Verbrechername. 32. Männertugend. 33. Lebensbund. 34. Dummer Kerl. 35. Märchengestalten. 36. Griechischer Buchstabe. 37. Zischlaut für Ruheforderung. 40. Initialen für Nachschrift. 42. Wund oder Schand ... 44. Einer der Söhne Jakobs. 45. Kälteprodukt. 46. Osttürkische Stadt. 48. Akustische Bezeichnung. 50. Selten. 52. Ausdruck für Rage = deutsch. 54. Ende = französisch. 57. Badeort im Waadtland ... les Bains. 58. Türkischer Titel. 59. Strasse = französisch. 60. Insel des Dodekanes. 61. Staatsbeamter. 62. Germanische Gottheit. 63. Griechische Göttin der vergeltenden Gerechtigkeit. 64. Federvieh. 65. Erste Sünderin. 66. Das liebe ... 67. Bad ... bei Chur. 68. Ausdruck für weibliches Schwein.

Senkrecht: 1. Römische Göttin des Rechtes und der Gerechtigkeit. 2. Lehre vom Bau und Lage der Körperteile. 3. Ad ..... in sinnwidriger Weise = lateinisch. 4. Schwurgerichte = französisch, Mehrzahl. 5. Verteidiger = lateinisch. 6. Hauptstadt der Sowietrepublik Aserbeidschan. 7. Chinesischer Würdenträger. 8. Schlägereien. 9. Beiseite legen = lateinisch. 10. Amphibie, ö = oe. 11. Schlagader = lateinisch. 12. Französischer Staatsgerichtshofort. 13. Griechische Göttin der Weisheit. 14. Zinnbehälter. 15. Anwalt = französisch. 16. Seuche. 17. Gewehr. 18. Er hat den ..... gerochen. 20. Erdachse. 20a. Titel. 24. Jüdischer Schriftgelehrter. 28. Spanisch = Fluss. 37. Volksgunst = lateinisch. Aura ..... 38. Advokat. 39. Vertreter der strengen jüdischen Gesetzgebung. 41. New Yorker Staatsgefängnis. 42. Er blieb in einer ..... des Gesetzes hängen. 43. Französ. Milch. 44. Gesetzliche Verfügung = französ. 45. 6. Sonntag nach Ostern. 46. Islamitische Rechtsgelehrte. 47. Name verschiedener Flüsschen in der Schweiz. 48. Amtstracht der Gerichtspersonen, aber nid by üs. 49. Griechische Siegesgöttin. 51. .....schmied, oder Serpentinen. 52. Stattlicher Ort im Simmental. 53. Name der russischen Telegraphenagentur. 54. Wand- und Deckenmalerei. 55. Italienische Verneinung. 56. Initialen der Bern-Neuenburg-Bahn.

Rätsel-Lösung der November-Nummer:

Waagrecht: 1. Grock. 6. Schaf. 9. Agave. 12. Hexe. 14. Ida. 15. Inn. 16. Mai. 17. Spassvogel. 20. Mars. 19. Gnagi. 21. Eulalia. 22. Sau. 23. Spuk. 25. Busch. 29. Twain. 32. Skalp. 35. Asual. 38. Ich. 40. Wili. 41. Liga. 42. Ei. 43. TG. 44. Blasius. 47. Kamm. 48. Humoristisches Monatsblatt.

Senkrecht: 2. Robinson. 3. Kur. 4. und 4a. Spässe. 5. und 5a. Marroni. 7. Cedilles. 8. Fee. 10. Grimasse. 11. und 11a. Edda. 12. Helvetia. 13. Exlibris. 23. Shaw. 24. und 24a. Klimbim. 26. Uncle Sam. 27. Hellas. 28. und 28a. Klatsch. 30. Waterloo. 31. und 31a. Nuss. 33. Kalixtus. 34. und 34a. Phiole. 36. Santiago. 37. und 37a. Luft. 39. Colonnel. 45. Pat. 46. AK.

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei AG. Bern. — Für die Redaktionskommission: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstrasse 7a. Telephon 2.48.45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.–, halbjährlich Fr. 2.50; Ausland Fr. 8.– per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonp.-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

PREIS 50 Rp.

Bern, November 1941

39. Jahrgang, Nr. 11

Bärenspiegel

Werner Bolli

348 Staatsarchiv des Kantons Bern
Falkenplatz 4, Bern 2

A.Z.

webo

Die Macht der Paragraphen